

schrieben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

schreiben habe und der beifolgende Brief in Oesterreich, dann wird es ihm beinahe unheimlich, Oesterreich für sich und Rußland als Entschädigung zu nehmen. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

gleichung der von den zwei Delegationen gestellten Beschlüsse er- mittelt ist. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

aus dem Unterhause. Pest, 30. Januar. In der ersten Hälfte der heutigen Unterhausung wurde die Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende geführt, in der zweiten Hälfte der Sitzung aber befaßte sich das Haus mit dem Budget des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. ...

Bordeaux, 29. Januar. Eine öffentliche Versammlung protestirte einstimmig gegen den Waffenstillstand und nahm folgende Resolutionspunkte an: Die Regierungsgewalt soll in Gambetta's Hand verbleiben; der Krieg bis auf's Neue geführt werden. ...

Bordeaux, 29. Januar. Eine Depesche aus Paris vom 27. d. empfielt dem Delegirten des Handelsministeriums, die Bevormundung von Paris sofort zu veranlassen, namentlich die Abfindung von Getreide und Wehl.

Genf, 30. Januar. (Orig. - Dep.) Der Schweizer Bundesrath sendete eine Deputation nach Paris, um dem Grafen Kern den Dank auszusprechen wegen seiner Thätigkeit während der Belagerung und um den dort wohnenden Schweizer Liebesgaben zu überbringen.

London, 30. Januar. Die Konferenz soll weiter auf eine Woche vertagt werden.

Wien, 30. Januar. Schladitzmarkt. Der Markt betrug heute 2320 Stück Ochsen. Der Preis stellte sich von 30 fl. — fr. bis 33 fl. 50 fr. per Zentner.

Wien, 30. Januar. 31. U. M. Schlußkurs. Ungarische Grundrenten 78.25, Ung. Eisen-Anl. 105.50, Anglo-Oesterreichische 70.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50.

Wien, 30. Januar. 31. U. M. Ankerbahn. Kreditaktien 216.25, Nationalbank 184.50, Anglo-Oesterreichische 70.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50.

Wien, 30. Januar. 31. U. M. Ankerbahn. Kreditaktien 216.25, Nationalbank 184.50, Anglo-Oesterreichische 70.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50, Ung. Kredit-Anl. 105.50.

Aus der ungarischen Delegation.

Präsident Bittó eröffnete die heutige Sitzung um 5 Uhr Abends, als Schriftführer fungirten Széll und Baron Joseph von Szebeny von Seite des gemeinsamen Ministeriums waren die Herren Cserny und General Szapáry, dann die Sectionschefs Baron Bela Cserny und General Szapáry.

Uel. Depeschen des „Aug. Ployd“.

Wien, 30. Januar. (Orig.-Dep.) Das „Tagblatt“ meldet die bevorstehende Ernennung Kuhn's zum Feldzeugmeister und Tegethoff's zum Admiral. Berlin, 30. Januar. (Orig.-Dep.) In Regierungskreisen wird verschied. Wisniacki reche darauf, daß einzelne Städte, namentlich Lügen und einzelne Generale sich dem Waffenstillstand nicht fügen; dann wäre die Ohnmacht der republikanischen Regierung erwiesen; der vorausgesetzte Bürgerkrieg würde Frankreich ganz in preussische Hände liefern. Berlin, 30. Januar. (Offiziell.) Versailles, 30. Januar. Die Uebergabe aller Forts inklusive St. Denis fand gestern statt ohne alle Widerlegung und Störung. ...

Fortsetzung in der Beilage.

Sagoda, Sohn des peng
grander Sagoda, ist gestern
Verstorbener im 39. Jahre
merz seiner tiefbetäubten
leben. Das Verstorbenen
tags 3 Uhr, vom väter-
te Stadt, Neuenhofgasse
war auch ein auserst be-
glied des Vereines der
sich in corpore an
tagen und werden die
in zweie manen Nach-
gen zu wollen.

Sabotage, aus 90 Ver-
führung des Großen Nam
sind die Bitte der
fragen, es möge das Ter-
ten werden. Eine Petition
Nominates an das Unter-

Sohn Vadwig Kosty's,
den wird, sehr frant,
ist Gabriel Haron
um der französischen
S auf dem Weg nach
führung gemacht hat.
Gesicht, schreibt Haron
franz zu sein mit seinem
in seine neumündigig

erbrühaus) Durch
verhinderen ist nicht der
fall." heute beruhigend
verlegt worden.

sonntägigen Maschinenalle
samt in Heilshaus, Frau
zu brechen; nachdem
Verband angelegt hatte,
ragen werden.

erbanes in Ungar)
n stattfinden und wird
selben im März aus Rück-

senzentschiedungen sind er,
Ministerium des Innern
Wela Jelen im Minist-

der Schreiber hat seinen
endert.

we Darmen. Der Jän-
sollte-Vorstandem Comi-
sind aus der Honved-

heutige Morgen
stimmung, die in der arge
reicht, die Kapitulation
sich am Vortage esomp-
nen ein so hartes Talen.
sind jedoch bei hartem
ebenfalls zu 256 ein und
zu 186.30 und 185.40,
gehandelt. Franco-öster.
106.70, Unionbank von
h von 183.40 bis 182.50,
9.90, um. In Wien
und Vole billiger. Um
9, Anglo-Austrian 217.60,
1, Tramway 182.50,
zum Aufbegehren etwas
stärker in großen Maße
sich auf 18.50, Kredit-
bank, Eisenbahn waren
in Südbahn wurde 185,
Lose waren gut behauptet,
für Rentenrente 59.29, in
1 Uhr (Erklärungzeit)
Austrian 18.30, Südb-
1.80. In der 3. und 4. ten
nach-Aktion bei hartem
diesem Erfolge waren heute
sich bei 251.40 und
nach. Bankpapiere wenig
rische Bankaktien verloren
5, Centralbankaktien bis
her. Von Januareffekten
möglichst zu 308 und 372
3.02 auf 128.50, Salz-
Wiedel und Komitanten
den: Kreditaktien 238.90,
1.30, Napoleond'ors 9.90,
ons-Rente waren:
68, 1850er Lose 96.40,
Losen 92.70, Napoleond'or
Löhne, Bank 81, Allgem.
Lose 256, Kreditbank, ung.
571, Franco-öster. Bank
9, Amerberger Gewerksch.
Unionbank 239, Ber-
Wiener Bankverein 229,
südmische Nordbahn 128,
Südbahn 223, N. Nord-
Löhne, Bahn 183, Lemb-
südmische Nordbahn 199,
177, Südbahn 186, Theil-
2, Waffentabrik 131.

Wettengeschäft. Die
stärkeren Verlehen machte
Berlehter nur daher ruhig,
sie beschäftigte sich mit mit

österreichischen Kredit, welche sich zwischen 252.60 und 253.50
bewegen.

An der Mittagsbörse wurde ungar. Eisenbahn-
leben mit 104.90, Lose mit 92.50 begeben. Bahnen etwas
mutter, Südbahn bis 83.50 gedrückt. Rester Stroßenbahn mit
297, Wiener Tramway mit 181 geschlossen. Von Banken
wurden Franco-ungar. mit 64.50, ungar. Kredit mit 81.25,
öster. Kredit mit 253.30-238.50, Spar- und Kreditverein
mit 48.50, Volksbank mit 32.25 gehandelt. Theisenbänder
Sparbank mit 47.50 und 48, Pest-Omer mit 160 begeben.
Steinbrücker Brauerei mit 575 gedrückt. Valuten matter, Na-
polens mit 9.89, preuß. Kassenanweisungen mit 1.82, Frank-
furt mit 103.25, London mit 123.85 abgeben.

Die Schlussnotierungen waren folgende:

| Staatsanleihen | |
|--------------------------|---------------------|
| Ungar. Eisenbahnleben | 104.80 G. 105.00 B. |
| Ungar. Reamantenleben | 92.25 G. 92.75 B. |
| Ungar. Reamant-Alt-Obli. | 72.25 G. 72.75 B. |

Effektenanleihen

| | | | |
|----------------|--------|--------|----|
| Ungarische 700 | 67.70 | B. | |
| Parma | 140 | 145 | B. |
| Peter Ver. | 147 | 150 | B. |
| Ungar. 189 | 67.10 | B. | |
| Reichsb. | 157.50 | 158.00 | B. |
| Peter Ver. | 147 | 150 | B. |
| Ung. Em. | 264 | 266 | B. |

Banken

| | | | |
|-----------|-----|-----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. | |
| Ung. Em. | 264 | 266 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. | |
| Ung. 80 | 61 | B. | |
| Ung. 80 | 61 | B. | |

Sparbanken

| | | |
|-----------|----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |

Brauerien

| | | |
|-----------|----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |

Wäulen

| | | |
|-----------|----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |

Devisen und Valuten

| | | |
|-----------|----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |

Diverse

| | | |
|-----------|----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |

Junge Unternehmungen

| | | |
|-----------|----|----|
| Ungar. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |
| Ung. 80 | 61 | B. |

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen
London und Berliner Notierungen die hohen Forderungen der
Besitzer nicht bewilligen wollten. Der Umsatz belief sich auf
ca. 1,500 Jtr., welche zu den geringen Preisen abgingen. Die
zu unserer Kenntnis gekommenen, 11,500 Jtr. betragenden Ver-
kaufe spezifizieren wir wie folgt:

| |
|--|
| 400 Jtr. 87 1/2 pfd. a fl. 6.60, 600 Jtr. 87 pfd. a fl. |
| 6.60, 800 Jtr. 86 pfd. a fl. 6.50, 400 Jtr. 86 pfd. a fl. 6.45, |
| 2,000 Jtr. 85 1/2 pfd. a fl. 6.47 1/2, 500 Jtr. 85 1/2 pfd. a fl. |
| 6.42 1/2, 1,000 Jtr. 85 pfd. a fl. 6.40, 600 Jtr. 85 pfd. a fl. |
| 6.32 1/2, 600 Jtr. 85 pfd. a fl. 6.28, 400 Jtr. 85 pfd. a fl. |
| 6.30, 600 Jtr. 85 pfd. a fl. 6.22, 900 Jtr. 84 1/2 pfd. a fl. |
| 6.25, 400 Jtr. 84 1/2 pfd. a fl. 6.22, 1,000 Jtr. 83 1/2 pfd. a fl. |
| 6.15, 600 Jtr. 83 pfd. a fl. 5.85, 200 Jtr. 82 1/2 pfd. a fl. |
| 5.67 1/2, Alles per 3 Monate. Wancowien pr. Früh- jahr a fl. 2.62 1/2, geschlossen. |

Roggen fest. Man verkaufte: 400 Mehen 80 1/2 pfd. a fl. 3.65, 1,000 Mehen 78 1/2 pfd. a fl. 3.55, beides per 3 Monate, 1,000 Mehen 78 1/2 pfd. a fl. 3.50 per Kaffe.

In G e r h e war das Geschäft still. Begeben wurden:
500 Mehen per 72 Pfd. a fl. 2.60, 400 Mehen per 72 Pfd.
a fl. 2.45, 1,000 Mehen per 72 Pfd. a fl. 2.40.

S o f e r geschlossen.

W a s e r Mai-Juli mit fl. 3.5 - 7 1/2 fr. geschlossen.

Von Produkten ist Schweinefleisch etwas fester, in
kleineren Posten mit 36 1/2 - 36 3/4 fl. per Januar-März ohne
Fas geschlossen, effektiv mit Fas 38 fl. geordert.

Del. Depeschen des „Ang. Ployd“

Verfaßtes, 30. Januar. Ueber die Kapitulationsbedingungen verhandelt: Der Waffenstillstand beginnt für Paris sofort, für die Departements in drei Tagen, der Ablauf des Waffenstillstandes ist auf den 19. Februar, Mittags, festgesetzt. Die Demarkationslinie schneidet das Departement Calvados und den Ornefluß, läßt der deutschen Occupation die Departements Sarthe, Indre-et-Loire, Vair-et-Cher,

Loire-Nonne, Pas de Calais und Nord. Die Entschei-
dung über Beginn des Waffenstillstandes für Cote
d'Or, Doubs, Jura und bei Belfort wurde vorbehalten.
Die Seeträfte sind in den Waffenstillstand in-
begriffen, die Wahlen für die Verammlung in Bour-
deau wird gestattet, ferner sind sämtliche Forts zu über-
geben und die Stadtwälle zu desarmiren. Die Linie, die
Seetruppen und die Mobilmade bleiben kriessgefangen
außer 12,000 Mann für den inneren Sicherheitsdienst.
Die Kriegsgefangenen bleiben innerhalb der Stadthore
und liefern ihre Waffen aus. Die Nationalgarde und
Gensdarmarie behalten ihre Waffen. Alle Francireur-
forps sind aufzulösen. Die Verproviantirung von Paris
wird möglichst erleichtert. Zum Verlassen von Paris
ist die Erlaubniß der Franzosen mit deutschem Visa
nötig. Die Gemeinde Paris zahlt binnen vierzehn
Tagen 200 Millionen Kontribution. Die Kriegsgefangen-
gen werden sofort ausgewechselt.

Vordcaur, 30. Januar. Der Minister des
Innern sandte eine Depesche an Favre, um Bekant-
gabe des Namens der angeklagten Regierungsglie-
der und genaue Details über die allgemeine Sach-
lage und über das Schicksal Paris.

London, 30. Januar. Nach einem Telegramme
der „Times“ aus Konstantinopel vom 28. d. besteht
die Porte darauf, in ihre Souveränitätsrechte über
den Bosphorus und die Dardanellen wieder eingeseht
zu werden. — Die „Times“ meldet: Eine Note der
französischen Regierung an die neutralen Mächte pro-
testirt dagegen, daß Jules Favre in Paris zurückge-
halten wurde und theilt mit, daß der französische Be-
vollmächtigte den Befehl erhielt, die Konferenz zu ver-
lassen, wenn das Recht der provisorischen Regierung,
Frankreich zu vertreten, bestritten werden sollte.

Smirna, 29. Januar. In Folge Durchbruchs
der Dämme herrscht in der Gegend eine große Ueber-
schwemmung; die Eisenbahnbrücke in Aidin mit 15
Waggons beladent, stürzte ein.

(Aus dem Morgenblatte wiederholt, weil nur in einem Theile
der Anlage enthalten.)

Berlin, 30. Januar. (Orig. Dep.) In
Regierungskreisen wird berichtet, Bismarck rechne dar-
auf, daß einzelne Städte, namentlich Lyon, und ein-
zelne Generale sich dem Waffenstillstande nicht fügen;
dann wäre die Dhmacht der republikanischen Regierung
erwiehen; der vorausichtliche Bürgerkrieg würde Frank-
reich ganz in preukische Hände liefern.

Genf, 30. Januar. (Orig. Dep.) Der
Schweizer Bundesrath sendete eine Deputation nach
Paris, um dem Gesandten Kern den Dank anzuspre-
chen wegen seiner Thätigkeit während der Belagerung
und um den dort wohnenden Schweizer Liebesgaben
zu überbringen.

Genf, 30. Januar. (Orig. Dep.) Der
Schweizer Bundesrath sendete eine Deputation nach
Paris, um dem Gesandten Kern den Dank anzuspre-
chen wegen seiner Thätigkeit während der Belagerung
und um den dort wohnenden Schweizer Liebesgaben
zu überbringen.

Gegen Dunkelwerden empfand Anna jene beengende Abspannung, die nach
so viel durchwachten Nächten sich endlich einfüllen mußte. Sie hingelte nach
ihrem Thee.

Heißer erwiderte. Sie vermied es mit großer Vorsicht, Annas Blick zu
begegnen. Sie schielte auf ihre Tafel: „Ich habe alle Arbeit allein auf mir ...
das Mädchen ist abwesend ... wollten Sie nicht den Thee heute im Zweite-
zimmer nehmen?“

Anna willigte ohne Jögern in dies Begehren.

Sind Sie nun wohl? fragte sie die Frau, deren Bzge, selbst beim ungewissen
Kerzenlicht sonderbar verändert schien.

Das Weib vernicnte.

Ist Ihnen etwas Unangenehmes widerfahren?

Heißer that einen Schritt nach vorwärts, Mitle Anna starr in's Gesicht,
sah dann zurück, und verließ mit einem erlösten Seufzen eilig das Gemach.

In der Meinung, irgendwie ohne Willen und Wissen die Frau vielleicht be-
leidigt zu haben, nahm Anna sich vor, bei nächster Gelegenheit Heißer noch einmal
hierüber zu befragen und begab sich indeß nach dem Esszimmer. Dort sah sie durch
die offenkundige Thür des Zweitesimmers Geoffren, an einem Seitentische mit
Schreiben beschäftigt; die unersetzlichen Gefährten, Tabakspfeife und ...
Wendelstöße neben sich. Anna ging vorüber, nach dem Besuchszimmer, wo Heißer
ihre Thee servierte.

Als Letztere durch den Gang zurückkehrte, hielt sie Geoffren durch ein
Fächchen an.

Siehn Thee?

Heißer bejahte.

So haben wir Zeit!

Beide fügten die Trepp hinan. Geoffren hatte seine schweren Stiefel zuvor
mit dem bereit stehenden Korkstoffeln vertauscht. Oben angelangt, ließ Geoffren
eine Weile herabsehen, ob er Heißer, die voran gegangen, in sein Zimmer
folgt.

Ann? fragte er bedeutungslos.

Wie ein Steinbild, unbeweglich und bleich und starr, stand das Weib mitten
im Gemach. Er berührte ihre Schulter mit der rechten Hand; es durchdrangte ihn
eiskalt dabei; dann deutete er auf die Wand.

Die Berührung weckte das Weib aus ihrer Starrheit. Langsam, mit dem
Schritt des Nachtmäunders, bewegte sie sich der Zimmerwand zu. Dort kniete sie
nieder, und nahm an der Holleiste am Boden zwei Stiffe aus der Mauer.
Dann rollte sie ein Stück Tante an derselben langsam in die Höhe.

Eine Öffnung in der Wand, von etwa einem Schuh im Quadrat, groß

Kapitel XXXV.

Eine Nacht in Salt-Bath.

Heißer und Geoffren standen an diesem Morgen zu früher Stunde beisam-
men in demselben Gemach, wo Anna die Nacht zugebracht hatte. Sie ist bereits
angekleidet und wartet unten auf mich, sagte Geoffren zu Heißer. Sie wollten mir
etwas mittheilen; schnell, was ist's?

Heißer deutete auf das Bett.

Soll von der Wand weggerückt werden?

Heißer nickte.

Sie rücken das Bett zusammen, etwa einen Fuß breit ab von der Wand.
Nach einer kleinen Pause sagte Geoffren im Stillerton.

Diese Nacht ... keine Zeit zu verlieren ... es muß diese Nacht ge-
schehen.

Heißer beugte langsam das Haupt.

Wie lang müssen Sie hier allein arbeiten und folglich allein im Hause
bleiben?

Sie erhob die drei Finger ihrer rechten Hand.

Drei Stunden?

Sie nickte bejahend.

Wird alles bis dahin bereit sein?

Ja, nicht das Weib abemals.

Bisher hatte sie die Augen nicht erheben zu ihm.

Ihn ärgerte ihr ganzes Wesen, der stumme Abscheu, die verschlossene Art
des Weibes.

Was der Denker, sieht sie mir nicht in's Gesicht? brach er jetzt heftig los.

Sie schielte etwas auf ihre Tafel und hielt es ihm hin.

Als ob ich nicht um all' Ihre Geheimnisse wüßte, behnte er zurück, und wie
sie reden kann, wenn sie will! Was spielt sie Komödie mit mir?

Sie hielt ihm die Schieferstafel vor die Augen. Er las:

„Ich bin kumm und blind für Sie; qualen Sie mich nicht!“

Was! Sie hat sich uners Handels zu erinnern, weiter nichts! Voropos!
In Ihren famosen „Bekanntnissen“ fehlt etwas, das ich zu wissen brauche. Sie
sagen mir nicht, wie's gethan werden soll.“ Daß sie ihn irritirt hat, das ist
gefragt ... aber ein Weib ist kein schlafender Trunfentbold ... Ich erwarte,
daß sie Alles dazu vorbereitet, wohlverhanden! Wenn ich heute zurückkomme, muß

Wien, 30. Januar, 10 U. 5 M. Eröffnung. Creditaktien 233.20, Napoleond'or 9.88, Lombarden 183.50, Anglo-Austrian 215.25. **Wien**, 31. Januar, 10 U. 30 M. I. Vorberfe. Creditaktien 233.30, Napoleond'or 9.89, Staatsbahn 375.—, Lombarden 183.50, Anglo-Austrian 215.80, 1860er Lote 96.—, 1864er Lote 119.—, Franco-Austrian 102.20, Tramway 181.75. **Wien**, 31. Januar, 11 U. 40 M. II. Vorberfe. Creditaktien 233.70, Napoleond'or 9.90, Staatsbahn 375.—, Lombarden 184.—, Anglo-Austrian 217.—, 1860er Lote 96.—, 1864er Lote 119.—, Franco-Austrian 102.30, Tramway 183.50. Ungar. Kränzenleite 95. **Wien**.

Frankfurt, 30. Januar. Abendbörse. Wechselkurs der Wien —, Creditaktien 242.25, Oeffentl. Staatsbahnaktien 356.75, 1860er Lote 77.75, Lombarden 175.25. **Frankfurt**, 30. Januar. Markt. Weizen per Januar 75.—, per April/Mai 77.—, Mai/Juni 78.—, Roggen loco 52.—, per Januar/Februar 52.—, per April/Mai 48.—, Mai 54.—, Hafer per Januar 47.—, per April/Mai 48.—, Gerste 40.—62, Del loco 29.—, per Januar 28.—, per April/Mai 29.—, Spiritus loco 18 Thlr. 28 Sgr., per Januar/Februar 17 Thlr. 18 Sgr., per April/Mai 17 Thlr. 28 Sgr., per Mai/Juni 18 Thlr. Sehr schon. **Wien**, 30. Januar. Productenmarkt. Weizen loco 92, Roggen loco 63, Hafer loco 35, Del loco 14.—.

per Termin 14.—, Spiritus loco 14.—, per Januar 15.—, per Januar/Februar 15.—. **Samburg**, 30. Januar. Productenmarkt. Weizen feiner, per Januar 160.—, per Frühjahr 164, Roggen feiner, loco per Januar 100.—, per Frühjahr 108, Del feiner, loco per Januar 31.—, per Frühjahr 30.—, Spiritus feiner, unverändert. **Hamburg**, 30. Januar. Productenmarkt. Weizen feiner, Vorerogen per Januar höher, per März 208.50, per Herbst 218.50. **Hamburg**, 30. Januar. Productenmarkt. Petroleum fest, 54.

Wiener Börsenkurse v. 30. Jan.

| Art | Preis | Art | Preis |
|------------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| A. Allgemeine Staatsanleihen | | B. Aktien v. Industrie-Unternehmungen | |
| 1854er Rente 100 fl. 100/100 | 91.10 | 1854er Rente 100 fl. 100/100 | 91.10 |
| 1859er Rente 100 fl. 100/100 | 88.50 | 1859er Rente 100 fl. 100/100 | 88.50 |
| 1864er Rente 100 fl. 100/100 | 119.25 | 1864er Rente 100 fl. 100/100 | 119.25 |
| 1868er Rente 100 fl. 100/100 | 121.50 | 1868er Rente 100 fl. 100/100 | 121.50 |
| 1872er Rente 100 fl. 100/100 | 94.00 | 1872er Rente 100 fl. 100/100 | 94.00 |
| 1876er Rente 100 fl. 100/100 | 72.00 | 1876er Rente 100 fl. 100/100 | 72.00 |
| 1880er Rente 100 fl. 100/100 | 73.40 | 1880er Rente 100 fl. 100/100 | 73.40 |
| 1884er Rente 100 fl. 100/100 | 80.00 | 1884er Rente 100 fl. 100/100 | 80.00 |
| 1888er Rente 100 fl. 100/100 | 84.50 | 1888er Rente 100 fl. 100/100 | 84.50 |
| 1892er Rente 100 fl. 100/100 | 95.50 | 1892er Rente 100 fl. 100/100 | 95.50 |
| 1896er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1896er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1900er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1900er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1904er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1904er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1908er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1908er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1912er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1912er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1916er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1916er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1920er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1920er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1924er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1924er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1928er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1928er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1932er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1932er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1936er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1936er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1940er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1940er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1944er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1944er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1948er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1948er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1952er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1952er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1956er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1956er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1960er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1960er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1964er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1964er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1968er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1968er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1972er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1972er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1976er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1976er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1980er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1980er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1984er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1984er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1988er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1988er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1992er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1992er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 1996er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 1996er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |
| 2000er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 | 2000er Rente 100 fl. 100/100 | 95.00 |

Frankfurt, 30. Januar. Markt. Weizen per Januar 75.—, per April/Mai 77.—, Mai/Juni 78.—, Roggen loco 52.—, per Januar/Februar 52.—, per April/Mai 48.—, Mai 54.—, Hafer per Januar 47.—, per April/Mai 48.—, Gerste 40.—62, Del loco 29.—, per Januar 28.—, per April/Mai 29.—, Spiritus loco 18 Thlr. 28 Sgr., per Januar/Februar 17 Thlr. 18 Sgr., per April/Mai 17 Thlr. 28 Sgr., per Mai/Juni 18 Thlr. Sehr schon. **Wien**, 30. Januar. Productenmarkt. Weizen loco 92, Roggen loco 63, Hafer loco 35, Del loco 14.—.

Frankfurt, 30. Januar. Markt. Weizen per Januar 75.—, per April/Mai 77.—, Mai/Juni 78.—, Roggen loco 52.—, per Januar/Februar 52.—, per April/Mai 48.—, Mai 54.—, Hafer per Januar 47.—, per April/Mai 48.—, Gerste 40.—62, Del loco 29.—, per Januar 28.—, per April/Mai 29.—, Spiritus loco 18 Thlr. 28 Sgr., per Januar/Februar 17 Thlr. 18 Sgr., per April/Mai 17 Thlr. 28 Sgr., per Mai/Juni 18 Thlr. Sehr schon. **Wien**, 30. Januar. Productenmarkt. Weizen loco 92, Roggen loco 63, Hafer loco 35, Del loco 14.—.

Eigentümer: E. Rothfeld, R. Weisfischer. — Druck von Gebrüder Lechner, Wien, 1871.

die Wand in Stand gesetzt sein. Ist das geschehen, soll sie ihre „Bekanntnisse“ wieder haben.

Bei Erwähnung jener „Bekanntnisse“ belebten sich die feineren Züge des Weibes. Sie sahte heilig nach der Schreibtisch.

Ich kann, ich will nicht... nicht warten... ich will sie heute zurück... Denkst du ich trage das Heft bei mir? lachte er. „Es ist nicht einmal im Hause!“

Sie taumelte zurück und blinzte ihm das Erstaunen in's Gesicht.

Sei sie ruhig darüber. „Es ist eingeschickt und liegt sicher in Verwahrung bei meinem Banquier. Hab' es selber zur Post gebracht. Selbstverständlich kommt es auf gewisse Bogenstellen nicht an... die hätte die Schränke darum erbrochen, wenn ich den Rücken wandte. Und hätt' ich's bei mir getragen, lief ich Gefahr, das ganze Tuch über dem Gesicht zu ziehen... Nein! Das Manuscript wird selbstverständlich durch den Banquier auf Verweis eines Bittels von meiner Hand ausgeholfen... wenn geschehen ist, was wir verabredet... und sie erhält diese Nacht jenen Bittel...“

Das Weib schlug die Hände vor's Gesicht.

Gegen sechs Uhr Abends werde ich zurückkommen, fuhr Geoffrey fort; wird Alles bereit sein?

Sie neigte das Haupt.

Nach dem Essen werde ich nach meinem Zimmer gehen. Wenn ich klingele, ist dies ein Zeichen, daß ich sie zu sprechen wünsche. Ich muß erst Weisung bekommen, wie es geschehen soll.

Hesther nicht ein zweites Mal...“

Wenige Minuten nach sechs Uhr desselben Abends brachte Lord Holdhester's Wagen Mr. und Mrs. Geoffrey Delamann zurück nach Hülham. Vor dem Gitterthor in Salt-Bath angelangt, öffnete Geoffrey daselbst mit dem Hauptknecht, den er bei sich trug, und nachdem er es wieder geschlossen, und indeß Anna der Haushälterin zuging, wandte er sich nach dem Küchenfenster in Erdgeschoß und rief Hesther beim Namen.

Bringen sie gleich frisches Wasser mit in den Salon, befahl er unter Andem, und füllte sie damit die Blumenvasen am Kaminsims.

Je schneller man die Blumen hier in frisches Wasser bringt, fügte er zu Anna gewendet hinzu, indem er auf einen Strauß deutete, den diese in Händen hielt und den Julius eigenhändig aus dem Treibhause in Holdhester's Hause für sie gepflückt, desto länger werden sie sich erhalten.

Er ließ dann Anna im Salon des Erdgeschoßes, die mit Blumen beschäftigt war und stieg die Treppe hinan. In seinem Zimmer angelangt, klingelte er.

Geschehen? fragte er das eintretende Weib.

Diese machte ihre bejahende Geberde... Geoffrey entlockte sich seine Stiefel und begab sich in Annas Gemach. Dort rückte er mit Geheures Hast leise und geräuschlos das Bett an seine vorige Stelle und eilte dann zurück in sein eigenes Zimmer. Als nach einigen Minuten Anna heraufkam, bemerkte sie nicht die mindeste Veränderung in ihrem Zimmer.

Sie warf nun Hut und Mantel ab und sank ermüdet in einen Stuhl.

Wie nun Alles gekommen, seit sie dies Haus hier betreten, schien es Anna, daß sie in der That ohne alle Ursache sich Befürchtungen hingegen, die sich immer mehr als leere Hirnspinnweben zeigten. In dem festen Glauben, daß irgend eine Gefahr sie bedrohte, hatte sie bisher fast keine Stunde der Nacht zu schlafen gewagt... und dennoch war nichts geschehen, das ihren Argwohn gerechtfertigt hätte. Geoffrey blieb im Zusammenhaken hier ihre Nähe, wie sie die feinnere. Er führte sie ohne Widerrede nach Holdhester's Hause, wo sie während der Nacht genoh, zu sprechen mit wem es ihr beliebte. Da sie entschlossen war, Sir Patrick davon zu verhandigen, daß sie gewonnen war, ihr Zimmer mit einem anderen zu vertauschen, beschrieb sie, daß die ganze Gesellschaft es hören konnte, den kleinen Versuch des Gardinentrades, ohne daß sie Geoffrey auch nur einmal dabei unterbrochen hätte. Sie war über zwanzig Minuten mit Blanche in einer fernem Ecke des Salons bei Lord Holdhester geblieben, und hatte leise mit dieser geplaudert, ohne daß Geoffrey es zu hindern versucht und bei einem Gange durch die Treibhäuser, war sie absichtlich hinter allen Uebrigen zurückgeblieben, um an Sir Patrick einige Worte des Dankes zu richten und ihm zu fragen, ob er die Anstalt über Geoffreys Benehmen, die Blanche geübt, wohl theilte; dabei war sie zehn Minuten mit Sir Patrick allein geblieben, und dieser hatte ihm gesagt, daß er ebenfalls glaube, nur Gahgie leise Mr. Geoffrey Delamann. Das reiches Handeln hier das Weib sei, so lange Sie unter einem Tuche mit ihm sind, spekulirt er auf unsere Freundschaft für Sie, die begrifflichweise Alles aufhellen wird, Sie der peinlichen Lage, mit ihm zu leben, zu entziehen; und so lange spielt er den ehrenhaften Ehegatten, um seinen Vetter zu schaden. Kommen Sie diese Nacht zur Hinterpost des Gartens, nachdem Sie das verabredete Zeichen an Holdhester gegeben und ich verpflichte mich, Sie sicher vor ihm vertheidigt zu halten, bis er in die endliche Scheidung gewilligt und die Ehrentungsurkunde, die Julius für ihn bereit hält, unterzeichnet hat.“ So hatte Sir Patrick sie gedrängt, seinem Rathe zu folgen. Als sie aus der Orangerie zurückgekehrt war in das Schlafzimmer, hatte Geoffrey nicht die mindeste Bemerkung über ihr längeres Verweilen in den Treibhäusern gemacht. Sie fuhr mit ihr nach Hülham zurück und fragte mit keiner Entzude nach dem, was sie mit ihren Freunden, oder diese mit ihr gespenden. Was sollte sie von all diesem denken? Es fehlte ihr der leitende Faden... daß Sir Patrick Recht hatte, daß allein war ihr klar.